

Sch. beklagt zudem, daß die Anpassung an den Protestantismus nicht immer eine Annäherung an genuin Reformatorisches, sondern mehr an Säkularisiert-Protestantisches ist. Er erinnert auch an das peinliche Verhalten evangelischer Kirchenmänner, die immer nur fordern, fordern und selbst nicht zu Zugeständnissen bereit sind. Man wünsche sich von einigen evangelischen Landesbischöfen etwas mehr Augenmaß für Proportionen und mehr Sachkenntnis über das ökumenisch Machbare. Mit ökumenischer Traumtänzerie sei niemandem gedient. Das Ziel der Ökumene könne nicht eine dritte bzw. vierte Konfession und deren Auflösung in einen totalen Säkularismus sein. Sch. zitiert die Erzählung vom Antichrist von Wladimir S. Solowjew. Der Versuch, über sog. Konvergenz- und Konsenspapiere zu Formulierungen zu gelangen, die jeder unterschreiben könne, übersehe, daß theologische Begriffe in den einzelnen Bekenntnissen mit sehr unterschiedlichen Inhalten gefüllt seien. Es gehe um die Einheit in der Wahrheit und nicht um Einheit im Gebrauch von Worthülsen.

Das ist übrigens eine Feststellung, die auch hinsichtlich der Frage gilt, ob Lehrverurteilungen zurückgenommen werden könnten. Hier sind einzelne Theologen bereit, selbst Konzilsentscheidungen zu ignorieren und die Lehrautorität der Konzilien in Frage zu stellen. Josef Lortz hat am Ende seines Lebens vor einem »Ökumenismus ohne Wahrheit« gewarnt. Seine Mahnungen scheinen heute aktueller denn je zu sein. Wieweit diese Entwicklung fortgeschritten ist, läßt sich aus »Erzbischof Freiburg Informationen« 1990 S. 48 entnehmen, wo man lesen kann: »Die traditionellen Lehr- und Kontroversfragen treten heute deutlich in den Hintergrund. Im Vordergrund stehen vielmehr brennende praktische Probleme: Ökumenische Gottesdienste am Sonntagvormittag, gegenseitige Zulassung zu Eucharistie und Abendmahl«. Hier wird deutlich: Das Anliegen der Schrift von Sch., der Illusion zu wehren, als ob die Einheit auf Kosten der Wahrheit zu erringen wäre (Scheffczyk im Vorwort), ist berechtigt.

Remigius Bäumer, Freiburg

Testi mariani del primo millennio, a cura di G. Gharib, E. M. Toniolo, L. Gambero, G. Di Nola. Vol. III. Padri e altri autori latini. Direzione e coordinamento di Luigi Gambero, Città Nuova Editrice Roma 1990, 1018 pp.

Nachdem im 1. und 2. Bd. dieser marianisch-mariologischen Antologie der griechische und byzantinische Raum dokumentiert sind, gibt der vorliegende Bd. die lat. Tradition wieder. Die Sammlung beginnt bei Tertullian, dem Vater der lat. Theologie. Mit ihm gruppieren sich unter dem Stichwort »vorchalzedonische Väter« fast alle namhaften Autoren jener christologisch und deshalb auch mariologisch bedeutungsvollen Epoche. Der zweite Teil umfaßt Zeugnisse von Chalzedon bis Karl dem Großen. Der dritte Teil reicht bis zum großen Abendländischen Schisma (1054). In diese Epoche fällt u. a. der berühmte Ps-Hieronymusbrief »Cogitis me«. Etwas später ist der Traktat über die Himmelaufnahme Mariens des Ps-Augustinus zu datieren (9. Jh.). Der 4. Teil bietet liturgische Texte jener Epoche wie auch Gebete.

Der vorliegende Bd. dokumentiert die große Reichweite und das immer auch differenzierte marianisch-mariologische Interesse. Mit einer behutsamen Einführung wird der Leser auf marianische Grundgedanken der angeführten Autoren hingewiesen. Dabei begegnen Namen und Texte, die man kaum in den klassischen Handbüchern findet. Insofern leisten die Bearbeiter und Übersetzer eine beachtliche Hilfestellung. Das gilt auch im Bezug auf die wichtigste Literatur. Vorbildlich sind die verschiedenen Register.

Die vorliegende Sammlung ist nicht nur für den italienischsprachigen Raum von Interesse. Sie geht durch ihre Reichweite über die von Casagrande und Campos vorgelegten Antologien hinaus, die nur die Patristik dokumentieren.

Franz Courth,
Vallendar

Anschriften der Herausgeber:

Weihbischof Prof. Dr. Kurt Krenn, Wollzeile 2, A-1010 Wien
Prof. Dr. Leo Scheffczyk, Dall'Armistraße 3a, 8000 München 19
Prof. Dr. Anton Ziegenaus, Universitätsstraße 10, 8900 Augsburg

Anschriften der Autoren:

Dr. Maximilian Hommens, Hinter dem Dom 6, 5500 Trier
Prof. Dr. Anton Rauscher, Universitätsstraße 10, 8900 Augsburg
Prof. Dr. Johannes Spölggen, Sudetenstraße 7, 8078 Eichstätt
Prof. Dr. Joseph Overath, Em Dependensien 6, 5250 Engelskirchen
Prof. Dr. Alberto Viciano, Universidad de Navarra, E-31080 Pamplona